



2.560 Zeichen
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Dr. Christian Pfarr, Wirtschaftswissenschaftler an der Universität Bayreuth, ist Gewinner des DIA-Zukunftspreises 2013.

Zukunftspreis für wissenschaftliche Analysen zur Riester-Rente

Wie wirkt sich eine gute Bildung in Finanzfragen auf die Altersvorsorge aus? Hängt die Bereitschaft, eine Riester-Rente abzuschließen, von der Zahl der Kinder ab, die im eigenen Haushalt leben? Diesen und weiteren aktuellen Fragen sind Dr. Christian Pfarr, Wirtschaftswissenschaftler an der Universität Bayreuth, und Dr. Udo Schneider vom Wissenschaftlichen Institut der Techniker Krankenkasse für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen (WINEG) in einer repräsentativen Studie nachgegangen. Für ihre Untersuchung mit dem Titel „Riester-Rente: (k)ein Kinderspiel!“ wurden sie jetzt vom Deutschen Institut für Altersvorsorge (DIA) mit dem Zukunftspreis 2013 ausgezeichnet.



Im Rahmen des DIA-Forums 2013 in Berlin, das dem Thema „Altersvorsorge und Nachhaltigkeit“ gewidmet war, haben die beiden Wissenschaftler am 10. Oktober 2013 die Auszeichnung entgegengenommen. Die Jury begründete ihre Entscheidung insbesondere damit, dass die Autoren sachlich fundierte Argumente in eine Debatte eingebracht hätten, die viele Menschen in Deutschland betreffe, aber nicht selten von Pauschalurteilen geprägt sei. In ihrer Studie sind Pfarr und Schneider unter anderem zu dem Ergebnis gekommen, dass die Riester-Rente speziell für Personen mit mehreren Kindern ein überaus attraktives Modell der privaten Altersvorsorge darstellt. Zudem seien es vor allem mittlere Einkommensgruppen, die eine private Altersvorsorge mit den Vorteilen einer staatlichen Förderung verbinden wollen und sich deshalb vorrangig für eine Riester-Rente entscheiden.

Die beiden Autoren der preisgekrönten Untersuchung plädieren im Hinblick auf ihre Erkenntnisse dafür, dass sich die Menschen in Deutschland viel umfassender als bisher über Wege der Altersvorsorge informieren sollten. Der Staat solle durch geeignete Anreize dazu beitragen, dass mehr öffentliche Informationsangebote entstehen, die nicht einseitig interessengeleitet sind. Es seien zusätzliche politische Anstrengungen der Politik erforderlich, um gerade die Bezieher niedrigerer Einkommen für eine zusätzliche Altersvorsorge zu motivieren.

Der Zukunftspreis des Deutschen Instituts für Altersvorsorge (DIA) ist mit 5.000 Euro dotiert und wird seit dem Jahr 2000 für Forschungsergebnisse, Analysen und Konzepte zur Altersvorsorge vergeben. Das DIA fördert auf diese Weise Untersuchungen mit den folgenden Schwerpunkten: Möglichkeiten der langfristigen Absicherung im Alter, die demografische Entwicklung und ihre finanziellen Auswirkungen auf die letzte Lebensphase, Wege zur Verhinderung von Altersarmut sowie psychologische Aspekte der Altersversorgung.

Pressemitteilung:

Die zentralen Forschungsergebnisse von Dr. Christian Pfarr und Dr. Udo Schneider sind in der folgenden Pressemitteilung der Universität Bayreuth vom 20. August 2012 zusammengefasst:

www.uni-bayreuth.de/presse/Aktuelle-Infos/2012/254-Studie-Riester-Rente.pdf



Preisgekrönte Veröffentlichung:

Christian Pfarr und Udo Schneider,

Riester-Rente: (k)ein Kinderspiel!,

in: Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung (2012), Volume 81, S. 181 – 198

<http://ejournals.duncker-humblot.de/doi/pdf/10.3790/vjh.81.2.181>

siehe auch:

Christian Pfarr und Udo Schneider,

Anreizeffekte und Angebotsinduzierung im Rahmen der Riester-Rente:

Eine empirische Analyse geschlechts- und sozialisationsbedingter Unterschiede,

in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik (2011), Volume 12, Issue 1, S. 27 – 46

DOI: 10.1111/j.1468-2516.2010.00349.x

Christian Pfarr und Udo Schneider,

Choosing between subsidized and unsubsidized private pension schemes: evidence from German panel data,

in: Journal of Pension Economics and Finance (2013), 12 [1], S. 62 – 91.

DOI: 10.1017/S1474747212000170

Ansprechpartner:

Dipl.-Volkswirt Dr. Christian Pfarr

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre III – Finanzwissenschaft

Universität Bayreuth

D-95448 Bayreuth

Telefon: +49 (0)921 - 55 4324

E-Mail: christian.pfarr@uni-bayreuth.de



Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de

Foto:

Deutsches Institut für Altersvorsorge / Nora Peisger;
nur mit Quellenangabe zur Veröffentlichung frei.

In höherer Auflösung zum Download unter:
www.uni-bayreuth.de/presse/images/2013/267

Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität.

Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 12.000 Studierende in rund 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.500 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 225 Professorinnen und Professoren, und ca. 1.000 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.